

Die Mitarbeiter der Integrierten Station



- ◉ Nils Kobarg (Dipl.-Biologe, Stationsleitung)
o 46 43 - 18 60-911
o 151 - 26 17 88 61
Nils.Kobarg@llur.landsh.de



- ◉ Thomas Bender (Forstwirt und geprüfter Natur- und Landschaftspfleger)
o 46 43 - 18 60-913
o 151 - 57 14 371
Thomas.Bender@llur.landsh.de



- ◉ Stefan Brocke (Forstwirt und geprüfter Natur- und Landschaftspfleger)
o 46 43 - 18 60-948
o 160 - 74 36 195
Stefan.Brocke@llur.landsh.de



- ◉ Uwe Schwippert (Vermessungstechniker)
o 46 43 - 18 60-920
o 151 - 40 73 51 62
Uwe.Schwippert@llur.landsh.de



Integrierte Station Geltinger Birk

Falshöft 11, 24395 Nieby
Tel: o 46 43 - 18 60-90
Nils.Kobarg@llur.landsh.de
www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/N/naturschutz/geltingerBirk.html

Die weiteren Stationen des Landes:



Integrierte Station Unterelbe
Hauptstraße 26, 25489 Haseldorf
Tel: o 41 29 - 95 54 90
Edelgard.Heim@llur.landsh.de



Integrierte Station Eider-Treene-Sorge
Goosstroot 1, 24861 Bergenhusen
Tel: o 48 85 - 90 20 - 64
Mobil: o 175 - 57 53 431
Julia.Jacobsen@llur.landsh.de



Integrierte Station Westküste
Schlüttsiel 1a, 25842 Ockholm
Tel: o 4 6 74 - 96 28 - 91
Mobil: o 172 - 42 21 959
Walther.Petersen-Andresen@llur.landsh.de



Integrierte Station Holsteinische Schweiz
Robert-Schade Str. 24, 23701 Eutin
Tel: o 45 21 - 77 619 88
Mobil: o 176 - 80 24 64 81
Carsten.Burggraf@llur.landsh.de



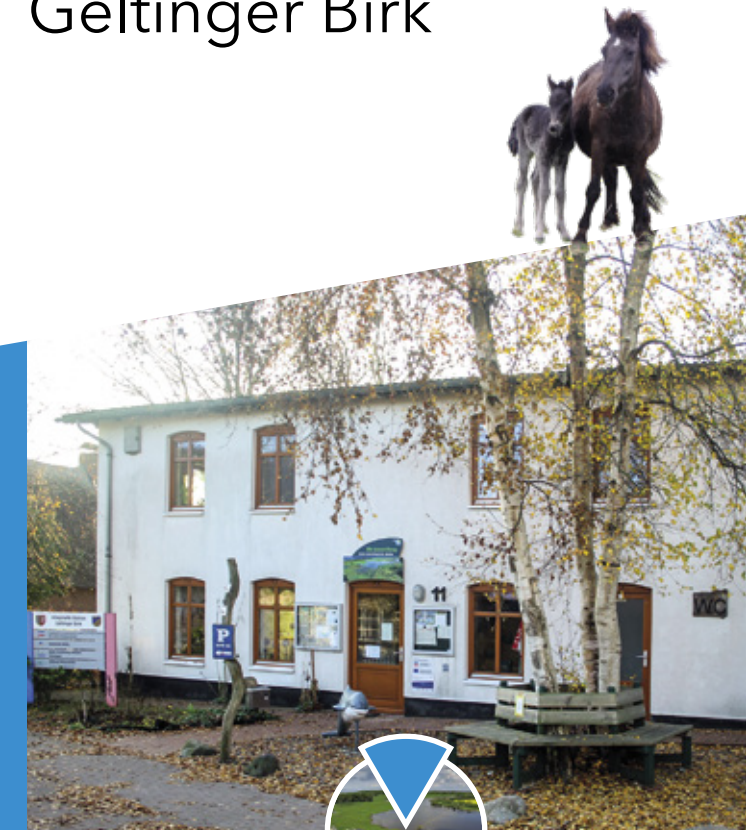
Integrierte Station Lauenburgische Landschaften
Waldhallenweg 11, 23879 Mölln
Tel: o 45 42 - 822 01-16
Jeanine.Wagner@llur.landsh.de

Herausgeber:

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume | Hamburger Chaussee 25 | 24220 Flintbek | E-Mail: poststelle@llur.landsh.de | Telefon: 04347 704-0

Fotos: M. Fischer, H. Grell, G. Herchet, ISGB, B. Nitsch; 11/2018; Gestaltung: meyerbogya.de

Integrierte Station Geltinger Birk





Was sind Integrierte Stationen?

Die 6 Integrierten Stationen

- ◉ Eider-Treene-Sorge in Bergenhusen
- ◉ Westküste in Schlüttsiel
- ◉ Geltinger Birk in Nieby
- ◉ Unterelbe in Haseldorf
- ◉ Lauenburgische Landschaften in Mölln und
- ◉ Holsteinische Schweiz in Eutin

sind Einrichtungen des Landes Schleswig-Holstein. Sie setzen Naturschutzziele in besonders bedeutsamen Naturräumen um. Die Stationen verknüpfen die unterschiedlichen Anforderungen von Naturschutz, Forst-, Wasser- und Landwirtschaft, Regionalentwicklung, sanftem Tourismus, wissenschaftlichen Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit und führen die verschiedenen Interessengruppen zusammen. Sie initiieren regionale Projekte und setzen europäische Initiativen wie NATURA 2000 um. Auch das Wolfsmanagement wird teilweise von den Stationen wahrgenommen.

Links: Die Mühle Charlotte - das Wahrzeichen der Birk vor dem wiedervernässten Noor.

Struktur und konkrete Aufgabenbereiche der Stationen sind den jeweiligen Verhältnissen und Schwerpunkten vor Ort angepasst. Durch die intensive Kenntnis der Gebiete, der Situation vor Ort und die aktive Kommunikation mit den lokalen Akteuren und Bürgern ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit möglich.

Eine Integrierte Station ist also eine zentrale Anlaufstelle für die Region. Hier können Entscheidungen schnell und unkompliziert herbeigeführt werden.

Aufgaben der Integrierten Station

Seit 2003 ist die Hauptaufgabe der **Integrierten Station Geltinger Birk** (ISGB) die Naturschutzarbeit vor Ort. Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie Verbänden werden hier haupt- und ehrenamtliche Tätigkeiten unter einem Dach zusammengeführt. Landesbehörden, die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, der Naturschutzbund (NABU), der Förderverein der Integrierten Station, die Gemeinde Nieby und das Amt Geltinger Bucht arbeiten hier Seite an Seite, um optimalen Naturschutz zu ermöglichen.

Dass die Gebiete schützenswert sind, finden auch das Land Schleswig-Holstein und die EU. Zahlreiche Maßnahmen werden finanziell unterstützt. Dazu gehören:

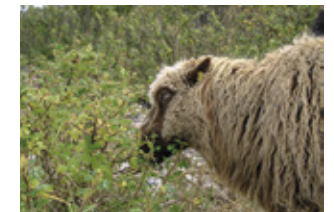
- ◉ Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen (z.B. Brutinselbau),
- ◉ Maßnahmen zur Förderung des ländlichen Raumes (Radwegbau, Infokiosk),

- ◉ Artenschutzprojekte (z.B. Wiederansiedlung von Amphibien und Pflanzen),
- ◉ EU Artenschutzprojekte (Goldener Scheckenfalter, Rotbauchunke) sowie
- ◉ internationale Kooperationsprojekte (z.B. INTERREG).

Außerdem wird in Falshöft die Umsetzung der Managementpläne für die NATURA 2000-Gebiete (Netz von Schutzgebieten in der EU) in der Region koordiniert.

Ziele

Die ISGB steht für die nachhaltige Weiterentwicklung der Geltinger Birk sowie der anderen in ihrer Zuständigkeit befindlichen Gebiete. Die naturnahe und -verträgliche Nutzung der Landschaft ist Hauptaugenmerk der MitarbeiterInnen. Die von Offenheit geprägte Kooperation der unterschiedlichen Interessengruppen soll vertrauensvoll ermöglicht und gebündelt werden. Umfassende, aufklärende Öffentlichkeitsarbeit soll die Besonderheiten und Schönheiten des Gebietes und auch die Arbeit der Station den BürgerInnen und BesucherInnen näher bringen. Hierzu gehört auch eine optimale touristische Erschließung des Gebiets, ohne die Ziele und Erfolge des Naturschutzes zu gefährden.



Links: Die Nord-Spitze des Naturschutzgebietes Geltinger Birk (Birk Nack); rechts: Schafbeweidung

Das Gebiet Geltinger Birk

Die Integrierte Station Geltinger Birk (ISGB) befindet sich am Ostseestrand in Falshöft in der Gemeinde Nieby. Ein Großteil der betreuten Gebiete liegt direkt an der Ostseeküste zwischen Flensburg und der Eckernförder Bucht. Denn nicht nur die 600 ha große Birk wird von den Mitarbeitern der ISGB betreut, sondern auch 14 weitere Gebiete mit über 13.000 ha.



Brutinsel im vernässten Noor

Das bedeutet natürlich auch eine Vielfalt an Lebensräumen, wie Steilufer, Salzwiesen, Noore (Gewässer, welches nur durch eine schmale Öffnung mit dem Meer verbunden ist), Strandwälle und Küstenwälder, sowie Trockenrasen und Niedermoore.

Wiedervernässung

Über Generationen wurde das Gebiet der Geltinger Birk intensiv entwässert, um es u.a. landwirtschaftlich nutzen zu können. Mit dem Ziel der Wiederherstellung naturnaher Salzbiotop (z.B. Lagunen und Salzwiesen) wird seit Herbst 2013 wieder kontrolliert vernässt. Die wieder überschwemmten Flächen und die neu angelegten Gewässer kommen der Entwicklung vieler seltener Arten zugute, besonders Vögel profitieren von ihnen. Das liegt auch an 26 angelegten Brutinseln. Für zahlreiche Vögel stellt die Birk auch einen wichtigen Rastplatz dar, da sie auf der Hauptvogelzugroute über die Ostsee liegt. Während der Zugzeit wird der Wasserstand um ca. 30 - 40 cm abgesenkt, um Schlickflächen als Nahrungsflächen freizulegen.

Wilde Weide

Auf der Birk existiert eine Vielzahl an unterschiedlichen Lebensräumen, die hochgradig schützenswert sind. Zur Erhaltung dieser Lebensräume grasen ganzjährig über 300 Robustrinder und ca. 80 Koniks (Wildpferde) in der großräumigen und natürlichen Weidelandschaft. Durch den Fraß und Tritt wird die Ausbreitung von Gehölzen und dominanten Arten begrenzt. Außerdem werden natürliche Übergänge von stark zu wenig bewachsenen und offenen Bereichen geschaffen.

Der Strand und die Strandwallbereiche an der Birkspitze werden zeitweilig mit Ziegen und Schafen beweidet. Seltene Pflanzen- und Tierarten, die an eine offene Landschaft angepasst sind, kehren zurück.



Links: Koniks sind Landschaftspfleger und touristische Attraktion zugleich; rechts: Die Kartoffelrose muss regelmäßig zurückgedrängt werden

Amphibien

Auf der Geltinger Birk wurden mit großem Erfolg vier Amphibien-Arten wieder angesiedelt: Laubfrosch, Rotbauchunke, Kreuzkröte sowie der Teichfrosch. Diese waren zuvor durch menschlichen Einfluss komplett aus dem Gebiet verschwunden. Inzwischen sind die Populationen auf der Birk so stark, dass sie als Spenderpopulationen für andere Gebiete dienen.

Hierzu werden von April bis Juli seltene Arten in einer Aufzuchtanlage der Station aufgezogen und dann in den betreuten Gebieten ausgesetzt.



Brücke nach Beveroe

Neobiota

Nicht alle Besucher auf der Birk sind ausdrücklich erwünscht. Hierzu gehört z.B. die aus Ostasien stammende Kartoffelrose „Rosa rugosa“. Sie kann durch gute Wuchseigenschaften auch hervorragend auf salzbeeinflussten Standorten gedeihen. Das Problem hierbei ist, dass sie seltene Küstenarten (wie z.B. Stranddistel oder Weiche Rose) verdrängt. Bekämpft werden kann sie z.B. durch Beweidung mit Ziegen und Schafen, Ausbaggern oder Abdecken mit Geotextilien.

Tourismus

Beginnend im Jahr 2003 wurde ein neues Wanderwegekonzept auf der Birk umgesetzt. Mit fünf Rundwanderwegen mit über 30 km Gesamtlänge, neuen Brücken, Bänken und Informationstafeln kann das Gebiet weiterhin optimal von über 100.000 Besuchern im Jahr erkundet werden.

Der Förderverein der Station bietet Führungen und Veranstaltungen an: www.geltinger-birk.de.



Betreute Schutzgebiete:

- Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH), Vogelschutzgebiete (VSG), Naturschutzgebiete (NSG)
- 1 - Halbinsel Holnis (NSG, FFH, VSG)
 - 2 - Pugumer See (NSG, FFH)
 - 3 - Munkbrarupau-Schwennautal (FFH)
 - 4 - Höftland Bockholmwik (NSG, FFH, VSG)
 - 5 - Tal der Langballigau (NSG, FFH)
 - 6 - Steilküsten bei Dollerup (FFH)
 - 7 - Winderatter See (NSG, FFH)
 - 8 - Habernisser Au (FFH)
 - 9 - Gräverdiek Hunhoi (FFH)
 - 10 - Wald südlich Holzkoppel; Trankjer (FFH)
 - 11 - Os bei Süderbrarup (NSG, FFH)
 - 12 - Geltinger Birk (NSG, FFH, VSG)
 - 13 - Fehrenholz (FFH)
 - 14 - Schleimündung (NSG, FFH, VSG)
 - 15 - Schwansener See (NSG, FFH, VSG)

Weitere Informationen sowie die genaue Lage und Ausdehnung der Schutzgebiete sind im Landwirtschafts- und Umweltatlas des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holsteins (LLUR) zu finden: www.umweltatlas.landsh.de/atlas